



von Virag v. Richthofen

Sie arbeitet seit 1994 international als Feng Shui Berater und verbindet die traditionelle östliche Essenz des Feng Shui mit den westlichen Gegebenheiten. Seit 2000 bietet sie Ihre Arbeit für Körper und Raum in München an.

Feng Shui für Kids

Erfolgreiche Fälle aus der Praxis

Markus, 8 Jahre „null Bock auf Schulaufgaben“

Marlies hat 3 Kinder, Tina 3 J., Simon 1/2 Jahr und Markus, 8 Jahre. Es ist ein tägliches Mühsal, Markus zu überreden, die Schulaufgaben zu machen. Sie in seinem Zimmer zu machen, weigert er sich, am Küchentisch geht's, es ist jedoch schwierig mit den übrigen Kindern, die Küche ruhig zu halten. Ein Blick auf Markus Schreibtisch erklärt alles. Wie in fast allen Kinderzimmern, steht der Schreibtisch gegenüber der Tür, mit Blick zur Wand. Über dem Schreibtisch sind 2 Bücherregale (voll!) angebracht. Eine Wand vorm Kopf, über dem Kopf und Energieverlust, da keine Rückendeckung nach hinten, wie soll man da arbeiten? Wir verrückten den Schreibtisch, so dass Markus nun die Tür und den Raum im Blickfeld hat und die Wand im Rücken. Das Regal wird abgehängt und seitlich befestigt. Zwischen Tür und Schreibtisch hängen wir ein Mobile, damit die hereinkommende Energie sanft gebrochen wird, bevor sie den Schreibtisch erreicht. Eine Woche später ruft mich Marlies an, sie konnte es kaum glauben, aber das Thema Schulaufgaben ist bei ihnen erledigt. Markus setzt sich nun immer ungefragt auf seinen „Kraft-Platz“.

Marco, 1 Jahr „Tyrann beim Essen“

Der Familie Merli wurden die Mahlzeiten immer mehr zum Gräuel. Ihr kleiner Sohn Marco übernahm durch seine Faxen den ganzen Tisch und bockte und schrie, wenn er die totale Aufmerksamkeit nicht bekam. Die Eltern waren ratlos. Gerade hatten sie den Umzug ins neue Haus überstanden und genossen die schönen, großen Räume. Das Esszimmer mit dem großen Tisch war ihr besonderer Stolz und nun gestalteten sich die Mahlzeiten mit dem jüngsten Sohn so schwierig und nervenaufreibend. Die Lösung war denkbar einfach. Wie ich sehen konnte, stand der Kinderstuhl am Kopfende des Tisches, dem sogenannten „Gastgeber“ Platz, dem Platz mit dem größten Überblick über den übrigen Wohnraum, der sich bis zum Wohnzimmer und dem Lesezimmer erstreckte. Die Eltern dagegen saßen mit dem Rücken zur Tür mit dem Blick zur Wand und, auf ihren Zögling. Marco saß schlichtweg am falschen Platz, er tauschte seinen mit dem des Vaters und die Mutter versetzte sich ebenfalls, mit dem Rücken zur Wand. Marco konnte wieder „Kind“ sein, die Eltern die Regie übernehmen. Das Problem war „gegessen“.

Katharina, 3 Jahre „will nicht alleine in ihrem Bettchen schlafen“

Bei der Begehung ist mir folgendes aufgefallen: Katharinas Bett stand nahe der Balkontür, im vierten Stock, d.h. von ihrem Bettchen aus konnte sie hinunter auf dei schnell vorbeifahrenden Autos blicken. Es gab zwar Gardinen, die jedoch sehr durchsichtig waren und den Blick nicht verhiinderten. Meines Erachtens erfüllte diese Position nicht das Sicherheitsbedürfnis des Kindes. Ich schlug vor,

die Türen von unten bis zum Türgriff mit einer lichtdurchlassenden, blickdichten Folie zu bekleben. Genauso gut funktioniert Stoff oder, wie in einem Fall gesehen, bemalte Pappe. Karin, die Mutter von Katharina, ist alleinerziehend. Ihr Bett glich einem Kinderspielplatz. Katharinas Lieblingstiere waren dort alle versammelt. Kein Wunder, das dieses Bett Katharinas erste Wahl war. Zudem hat Karin das Bett mit einer Seite an die Wand gestellt, so dass die Kleine nicht herausfallen konnte. Karin wünschte sich sehnlichst wieder einen Mann in ihrem Leben. Der hätte nun gar keinen Platz in ihrem Bett gefunden. Nach der Beratung brachte Karin die Tierchen in Katharinas Zimmer und schob ihr Bett von der Wand, so das zwei Nachttischchen platziert werden konnten. Katharina hatte sich innerhalb von 3 Wochen ganz auf ihr eigenes Bettchen eingeschwungen und Karin hat jetzt zumindest äußerlich schon einmal Platz schaffen können für einen Mann. Beide Mutter und Kind genießen ihre neugewonnene Freiheit.

In diesen Fällen aus meiner Praxis, konnte die Anwendung von Feng Shui einigen Familien das Leben entscheidend erleichtern und die Lebensqualität erhöhen. Doch was genau ist Feng Shui?

Feng Shui ist die Lehre von der Harmonisierung und Balancierung unserer Lebens- und Arbeitsräume. Kann der Chi - Fluss (Energiefluss) frei und ungehindert fließen, werden wir in unserem Leben optimal unterstützt. In einer Beratung werden die Lage und Umgebung des betreffenden Objektes, der Grundriss, das Vorhandensein der fünf Elemente, die Farben sowie architektonische Strukturen unter Feng Shui Gesichtspunkten betrachtet. Die richtige Platzierung ist ebenfalls ein wichtiges Element im Feng Shui. Wenn "alles am richtigen Platz" ist, wirken die Räume grösser und harmonischer. Wenn jeder "am richtigen Platz" sitzt, schläft oder arbeitet, sind die Bewohner produktiver und entspannter, ihr Zusammensein friedlicher. Oft kann mit wenig Veränderungen und geringen Kosten die Energie so ausgerichtet werden, dass sie wieder frei fließen kann. Das steht oft in einer erstaunlichen Wechselwirkung zu dem Wohlergehen der Bewohner. Wie aus den oben erwähnten Beispielen deutlich wird, reagieren Kinder oft unglaublich schnell auf Feng Shui Korrekturen - instinktiv und ohne, dass darüber geredet wird. Im Geschäftsleben setzt es sich mehr und mehr durch, einen Feng Shui Berater hinzuzuziehen. Das gleiche gilt bei Kindern, seien es Schulprobleme, Einschlafstörungen, Hyperaktivität oder ähnliches. Wegen Ihrer natürlichen Sensibilität sind Kinder sehr anfällig und spüren die Auswirkungen von ungünstigen Einflüssen doppelt stark.

Info: 089-74949819 oder www.fengshui4you.de